



Redebeitrag zur Verabschiedung
des Haushalts 2023

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

in der Tat, es sind herausfordernde Zeiten, in denen wir leben. Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei, das machen uns die Masken in Bus und Bahn tagtäglich sichtbar. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine steigen die Preise und wir sind alle aufgefordert, weniger Energie zu verbrauchen. Egal ob im Büro oder zu Hause, überall wird weniger geheizt und mehr gefroren, und die Weihnachtsbeleuchtung wurde vielerorts erst gar nicht ausgepackt. Gleichzeitig müssen und wollen wir auch den Menschen, die zu uns fliehen, Schutz und Perspektiven bieten. Doch die Geflüchtete – nicht nur aus der Ukraine - gut unterzubringen, wird sowohl für den Landkreis als auch für die Kreiskommunen immer schwieriger.

Wir sind sehr dankbar, dass die Solidarität in der Bevölkerung mit den Menschen, die unsere Hilfe brauchen, nach wie vor groß ist. Die Städtepartnerschaft zwischen Leinfelden-Echterdingen, Filderstadt und Ostfildern mit Poltawa trägt sicherlich auch dazu bei. Wichtig ist, dass wir, alle zusammen auch in Zukunft geschlossen und entschlossen handeln – denn nur gemeinsam können wir diese Situation meistern!

Trotz der zweifelsfrei großen Probleme, mit denen wir aktuell zu kämpfen haben, reicht es aber nicht aus, dass wir „gut“ durch diesen Winter kommen. Die derzeit größte Krise habe ich nämlich noch gar nicht genannt: Die Klimakrise. Die Klimakrise macht leider keine Pause, im Gegenteil die Erderhitzung schreitet immer schneller voran! Deshalb können wir nicht warten bis wieder bessere Zeiten kommen. Im Gegenteil: Wir müssen schneller werden, denn sonst verspielen wir die Zukunft unserer Kinder!

Klimaschutz braucht Tempo!

2020 haben wir uns mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept gemeinsam ambitionierte Klimaziele gesetzt. Aber Ziele allein werden das Klima nicht retten. Wir müssen handeln! Wir müssen aktiv sein! Wir müssen anpacken! Denn am Ende kommt es auch auf das Tempo an!

Leider vermissen wir GRÜNE die Dynamik, die es bräuchte, um schnell Fortschritte zu machen. Klimaschutz wird inzwischen zwar als eine kommunale Pflichtaufgabe wahrgenommen, aber wenn wir ihn wie eine klassische Verwaltungsaufgabe behandeln – also „nur verwalten statt zu gestalten“ - werden wir das Klima nicht retten können. Wir

Stephanie Reinhold

müssen dringend die Hürde „Verwaltungsdenken“ und die damit verbundene Systematik überwinden.

Um den Klimaschutz im Landkreis zu „pushen“, haben wir auch in diesem Jahr mehrere Anträge zum Klimaschutz in die Haushaltsberatungen eingebracht. Denn auch unsere Ungeduld wächst. Um schneller zu werden, müssen wir kreativ und innovativ sein, neue Wege gehen und auch unter schwierigen Bedingungen weiter handlungsfähig bleiben.

Um die Handlungsfähigkeit zu verbessern, haben wir zum Beispiel einen Antrag auf Projektmittel in Höhe von 150.000 € und Personalaufstockungen in der Klimaschutzagentur gestellt. Aktuell 3,5 Stellen im Landkreis Esslingen im Vergleich zu 20 Mitarbeitenden in den Nachbarlandkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr - dass hier ein großer Nachholbedarf besteht ist offensichtlich!

Leider fand unser Antrag keine Mehrheit. Allerdings hat die Verwaltung zugesagt, dass bereits Haushaltsmittel zur Übertragung von Maßnahmen an die Klimaschutzagentur eingestellt sind und dass die Verwaltung sich bereits dazu mit der Klimaschutzagentur im Gespräch befindet. Für uns ist die logische Konsequenz, dass sie dann zur Umsetzung auch das dafür notwendige Personal erhält.

Wir nehmen die Verwaltung beim Wort und fordern im neuen Jahr zeitnah über den Fortschritt und die aktuellen Entwicklungen informiert zu werden. Wir sind nicht sicher, ob das Vorgehen der Verwaltung den Klimaschutz im Landkreis wirklich spürbar beschleunigt und ob die Schlagkraft der Klimaschutzagentur dadurch tatsächlich gesteigert wird. Aber wir lassen uns gerne positiv überraschen.

Klimaschutz braucht konsequentes Handeln!

Bei der Weltklimaschutzkonferenz hat der Chef des UN-Klimasekretariats gesagt:

„Das Herz der Umsetzung ist, dass jeder, überall auf der Welt, jeden Tag alles in seiner Macht stehende tut, um die Klimakrise zu bewältigen.“

Für uns GRÜNE ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit. Aber leider gilt das nicht für den gesamten Kreistag - wie das vergangene Jahr, nicht nur in Haushaltsberatungen - immer wieder gezeigt hat. Wie in den zuvor Jahren auch, wurde der Klimaschutz aus vermeintlich „guten Gründen“ von der Mehrheit immer wieder hintenangestellt.

Besonders beim Ausbau des ÖPNV blieben viele „Wünsche“ nicht erfüllt: mehr Busverbindungen, keine Tarifierhöhung stattdessen ein klares Bekenntnis zum Mobilitätspass als neues, alternatives Finanzierungskonzept. Wir hoffen, dass der ÖPNV – somit auch der Klimaschutz - in Zukunft ganz klar Vorfahrt im Landkreis erhält!

Eine positive Entwicklung gab es jedoch im ÖPNV: Erfreulich ist, dass mit der Einführung des Jugendjahrestickets im März 2023 für die jungen Menschen im Landkreis ein sehr attraktives Angebot geschaffen wird. Das ist wirklich ein toller Erfolg! Und der nächste „Meilenstein“ im Tarifsystem des ÖPNV kündigt sich mit der Einführung des 49 € Tickets auch schon an.

Klar ist, nur wenn es uns also gelingt, wirklich konsequent zu handeln, bekommen wir echten Klimaschutz, und er ist nicht teurer sein als wenn wir nicht handeln. Denn eines ist sicher, nichts ist teurer als nicht zu handeln – denn dann werden wir sehr viel Geld für die Behebung der Klimaschäden durch Hitze, Dürre und Überschwemmungen und auch für umfangreiche Maßnahmen zur Klimaanpassung ausgeben müssen.

Digitalisierung

Und dann gab es da noch ein anderes Thema, das uns in diesem Jahr besonders wichtig war: Die Digitalisierung und Entbürokratisierung der Verwaltung, um der Personalkrise aktiv zu begegnen. Es ist völlig klar: Wir werden in Zukunft mit weniger Personal zurechtkommen müssen. Eine Lösung des Problems ist nämlich in keiner Weise in Sicht. Im Gegenteil: der Personalmangel wird sich noch weiter verschärfen und die Aufgabenerfüllung der Verwaltung zunehmend gefährden. Und sich somit auch negativ auf das vorhandene Personal auswirken.

Deshalb muss beim Digitalisierungsprozess die Personalkrise unbedingt mitgedacht und gleichzeitig muss die Verwaltung massiv entbürokratisiert werden. Nur so kann die Verwaltung auch in Zukunft eine verlässliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sicherstellen.

Auch diesen Prozess werden wir im nächsten Jahr kritisch begleiten.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zur Kreisumlage sagen:

Angesichts der „Unplanbarkeit“ der Zukunft ist es uns besonders wichtig bei den Finanzen des Landkreises einen Schritt nach dem anderen zu machen.

Die GRÜNE Kreistagsfraktion wird deshalb einem Hebesatz in Höhe von 27,8 Punkten nicht zustimmen. Mit Sicht auf das kommende Jahr - das durchaus schwierig werden kann - wollen wir die Reserven des Landkreises erhalten. Aus unserer Sicht ist es falsch, jetzt das komplette Polster aufzubrechen.

Außerdem sind uns die Finanzierungsrichtlinien wichtig und wir nehmen sie auch ernst. Wir sind aber gerne bereit, im nächsten VFA im neuen Jahr über die zukünftige Verteilung zwischen dem Landkreis und den Kreiskommunen zu diskutieren. Und wir sind auch offen für einen neuen Verteilungsschlüssel. Aber wir lehnen es ab, die momentan geltenden Finanzierungsrichtlinien zu missachten und Fakten zu schaffen.

Deshalb beantragen wir eine separate Abstimmung der Kreisumlage.

Die GRÜNE Kreistagsfraktion bedankt sich bei der Verwaltung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der Dank gilt auch Ihnen allen, den Kolleginnen und Kollegen im Kreistag. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest mit glücklichen und unbeschwerten und auch ruhige Momente zum Durchatmen.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Zuversicht - und uns allen wünsche ich 2023 den nötigen Mut konsequent zu Gunsten des Klimaschutzes zu handeln.

Stephanie Reinhold

Denn wer genau hinschaut, sieht bei all den Krisen auch eine positive Zeitenwende –
lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen!